



# Strategische Projekte und Vorhaben

Leistungsbereich Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung des SECO



ASALfutur

EDITORIAL

## Entwicklung von ASAL 2.0 ist weit fortgeschritten

Nach rund vier Jahren Realisierungsarbeit ist die Entwicklung des neuen Systems ASAL 2.0 zur Abwicklung und Auszahlung von Leistungen der Arbeitslosenversicherung weit fortgeschritten. Die seit Mai 2022 vorliegende Neuplanung geht von einer gestaffelten Einführung von ASAL 2.0 ab Ostern 2023 aus. Bis zur Einführung gilt es jedoch noch einige technische und organisatorische Herausforderungen zu meistern.

Die Komponenten Geschäftspartnerverwaltung (GP), Organisationsmanagement (OM) und Massenkontokorrent (PSCD) haben nun nahezu Produktionsreife erreicht. Dasselbe gilt für die Funktionalitäten der Leistungsarten Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung (KAE/SWE) sowie Insolvenzentschädigung (IE). Für diese Leistungsarten konnten inzwischen auch Daten und Dokumente erfolgreich migriert werden. Die Rückmeldungen aus den Tests durch Mitarbeitende der Arbeitslosenkassen und von SECO-TC sind weitestgehend positiv. Aktuell laufen die Arbeiten für die Leistungsarten Arbeitslosenentschädigung (ALE) und Internationales (INTR) auf Hochtouren.

### Chancen und Herausforderungen

ASAL 2.0 bietet mit einer zeitgemässen Technologie und durchdachten Lösung grosse Chancen. Die Transparenz der Fallabwicklung, die Fehlerprävention sowie die Unterstützung der Anwenderinnen und Anwender werden stark verbessert. Das Potenzial für Effizienzsteigerungen durch eine Harmonisierung von Daten und Dokumenten sowie eine weitgehend automatisierte Prozessunterstützung ist gross. Bis zur Einführung gilt es jedoch weiterhin, einige Herausforderungen zu meistern. Die für den Projekterfolg wichtigen Fachspezialisten von SECO-TC und den ALK stehen dem Projekt nach wie vor nur in be-

grenztem Umfang zur Verfügung. Dies auch darum, weil aufgrund der im März 2022 vom Bundesrat beschlossenen Nachzahlungen auf Lohnanteile für Ferien- und Feiertagsansprüche bei der Kurzarbeitsentschädigung (gemäss Bundesgerichtsurteil vom 17. November 2021) aktuell weitere Zusatzaufgaben wahrgenommen werden müssen.

*Die laufend weiterentwickelte AVIG-Praxis in ASAL 2.0 abzubilden, ist eine Herausforderung.*

Eine weitere Herausforderung ist, dass neben den notrechtlichen Regelungen im Zusammenhang mit der Pandemiebewältigung auch die während der langen Realisierungsdauer laufend weiterentwickelte AVIG-Praxis in ASAL 2.0 abzubilden ist. Im Rahmen der Entwicklung der Leistungsart ALE sind verschiedene Regeln der AVIG-Praxis in Klärung – in enger Zusammenarbeit mit den Fachvertreterinnen und -vertretern von SECO-TC (Markt & Inte-



Ab Ostern 2023 soll es so weit sein: ASAL 2.0 wird gestaffelt eingeführt.

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser

In zahlreichen Ländern setzt die öffentliche Arbeitsvermittlung verstärkt auf digitale Wege zur Erbringung und Optimierung ihrer Dienstleistungen. Am Weltkongress von WAPES (World Association of Public Employment Services) in Tallin wurden verschiedene Projekte dazu präsentiert – sei es die Beratung per Video, kompetenzbasiertes Matching unter Einbezug von künstlicher Intelligenz oder die Datenanalyse zur Messung der Effektivität von arbeitsmarktlichen Massnahmen. Auch wir sind daran, im Rahmen unserer strategischen Projekte und mit der Entwicklung von eServices die Digitalisierung als Gebot der Zeit weiter voranzutreiben, wie die Beiträge in diesem Newsletter zeigen. Doch auch diese hat ihre Grenzen. So kann die Video-Beratung – gemäss Erfahrungen in Deutschland während der Pandemie – zwar ein ergänzender Kommunikationskanal sein, ist aber wohl kaum ein wirklich gleichwertiger Ersatz für die persönliche Vorort-Beratung der Stellensuchenden. Mehr zum Weltkongress erfahren Sie auf Seite 3.

Oliver Schärli  
Leiter Arbeitsmarkt/  
Arbeitslosenversicherung

gration, juristischer Dienst, Revisionsdienst).

Schliesslich wurde die auch aufgrund einer prioritären Empfehlung der Eidg. Finanzkontrolle (EFK) über längere Zeit zurückgestellte Integration der eServices von ASAL 2.0 in das Portal arbeit.swiss wieder in den Lieferumfang des Basisrelease aufgenommen.

### Neuplanung 2022

Die seit Mai 2022 vorliegende Neuplanung geht von einer gestaffelten Einführung von ASAL 2.0 in zwei Schritten aus. Im ersten Schritt sollen GP, OM und KAE/

SWE vorzugsweise an Ostern 2023 eingeführt werden (mögliches Zeitfenster: April bis August 2023). Mit dem zweiten Schritt sollen die restlichen Funktionalitäten wie ALE, IE und INTR im Jahresübergang 2023/2024 produktiv gesetzt werden. Die nachgelagerte SAP-ERP-Migration (technische Migration des heutigen SAP-Systems der ALV auf die neue S/4-HANA-Plattform von ASAL 2.0) soll ebenfalls im Jahresübergang 2023/2024 oder gegebenenfalls 2024/2025 erfolgen (Entscheid im Herbst 2022 vorgesehen). Die gestaffelte Einführung bringt gegenüber einer Gesamteinführung in einem

Schritt offensichtliche Vorteile und ist klar als risikomindernd zu betrachten. Die Genehmigung der Neuplanung durch die Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung ist am 21. Juni 2022 erfolgt. Die Arbeitslosenkassen werden unter anderem laufend über den Stand der Planung informiert, damit sie die für die Einführung erforderlichen Aktivitäten mit zeitlichem Vorlauf planen und dann termingerecht durchführen können – mit begleitenden Unterstützungsleistungen durch das Projekt digiFIT.

**Rainer Volz und Roman Barnert**  
Gesamtprojekteitung ASALfutur

## PROJEKT eALV

# Angebot und Integration weiterer eServices

Wie bereits beim summarischen Verfahren wird auf dem Portal arbeit.swiss seit Ende April 2022 auch ein eService für die Abwicklung des ordentlichen Verfahrens bei der Kurzarbeitsentschädigung (KAE) angeboten. Dies unterstützt eine effiziente Abwicklung sowohl aufseiten der Arbeitgeber wie auch der Arbeitslosenkassen (ALK). Zudem arbeiten die Projekte eALV und ASALfutur gemeinsam an der Integration von eServices in ASAL 2.0. Bereits im nächsten Jahr sollen die ersten gemeinsamen eServices verfügbar sein.

Nach dem Entscheid zur Beendigung des summarischen Verfahrens bei der KAE auf Ende März 2022 konnte im Projekt eALV die Umsetzung des Verfahrens für die ordentliche Abrechnung wieder aufgenommen werden. Das Projektteam konzentrierte sich mit Unterstützung der ALK auf die finalen Arbeiten für die Bereitstellung des entsprechenden eService. Nebst umfangreichen Tests stand auch die für eine gute Ergebnisqualität notwendige Supportorganisation im Fokus, die gemäss Philippe Main, Leiter ITAS3, bereits mit dem summarischen Verfahren gut aufgebaut werden konnte. Die ALK und die Arbeitgeber in diesen an-

forderungsreichen Zeiten möglichst wirksam und kundenorientiert zu unterstützen, hat für das Projekt eALV oberste Priorität. Im Moment werden täglich rund 25 bis 30 KAE-Anträge elektronisch über die eService-Plattform Job-Room des Portals arbeit.swiss eingereicht – das ist erheblich weniger als noch im letzten Jahr während der intensiven Phase der Pandemie.

### Alles auf digitalem Weg

Das Projekt eALV arbeitet im Weiteren aktuell daran, die eServices für die Integration in ASAL 2.0, das neue Abrechnungssystem der ALK, vorzubereiten. Durch

diese Integration werden Stellensuchende und Arbeitgeber in Zukunft ihre Interaktionen mit den Vollzugsstellen vermehrt über die eService-Plattform Job-Room abwickeln. Eingeebnete und verifizierte Daten lösen automatisierte Aktionen aus, die es ermöglichen, die Abwicklung vollständig digital zeitnah zu vervollständigen und abzuschliessen.

### Mehr Online-Korrespondenz

Schliesslich soll die Korrespondenz über die eService-Plattform Job-Room gefördert werden. So stehen beispielsweise

*Im Vordergrund steht auch beim Projekt eALV die fristgerechte und stabile Einführung von ASAL 2.0.*

Abrechnungen, Rückforderungen und Mahnungen jederzeit über eine Benachrichtigungsfunktion zur Verfügung. Voraussichtlich im Frühling 2023 sollen mit dem Start der gestaffelten Einführung von ASAL 2.0 die eServices «Vor Anmeldung Kurzarbeit (KA)» und «KAE Antrag und Abrechnung» inkl. Dokumenten aktiviert werden. Die Planung ist abhängig von der aktuellen Abwicklung der Nachzahlungen auf Lohnanteile für Ferien- und Feiertagsansprüche bei der KAE infolge des Bundesgerichtsurteils vom November 2021 und wird eng mit den ALK abgestimmt. Die weiteren eServices für die Leistungen in den Bereichen Arbeitslosen- und Schlechtwetterentschädigung sind per Ende 2023 bzw. 2024 vorgesehen. Im Vordergrund steht auch beim Projekt eALV die fristgerechte und stabile Einführung von ASAL 2.0.

**Davide Li Cavoli**  
Projektleiter eALV

Der eService für das ordentliche Verfahren unterstützt die Arbeitgeber bei der effizienten Abwicklung der Kurzarbeitsentschädigung.



# Digitale Services im Fokus

Seit November 2019 hat Dorit Griga die Stabsstelle International bei SECO-TC inne. Sie ist für die Schweiz die Interessensvertreterin für die Bereiche öffentliche Arbeitsvermittlung (öAV) und Arbeitslosenversicherung (ALV) bei internationalen Organisationen und hat im April am Weltkongress 2022 von WAPES (World Association of Public Employment Services) in Tallinn teilgenommen.

## Frau Griga, welche Themen wurden in Tallinn diskutiert, die auch für die Schweiz von Interesse sind?

Aus Sicht der Schweiz waren insbesondere die Beiträge zum Thema digitale Service-Erbringung von Interesse, wie zum Beispiel der Beitrag der deutschen Bundesagentur für Arbeit zum Thema «Videoberatung». In dem Beitrag, welcher auf den Erfahrungen der Bundesagentur mit Videoberatung während der Covid-19-Pandemie basierte, wurden verschiedene Grenzen von Videoberatung identifiziert sowie Vorschläge für deren Überwindung präsentiert. Als mögliche Lösung wurde die Integration verschiedener Kommunikationskanäle in die Beratung vorgeschlagen – das heisst, dass Videoberatung als ergänzender Kommunikationskanal fungiert, nicht jedoch als Ersatz für die persönliche Beratung.

## Gerade in der öAV wird auch immer wieder vom Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) gesprochen. Wurden auch solche Projekte vorgestellt?

Ja, etwa seitens des VDAB in Belgien wurde ein kompetenzbasiertes Matching «Jobbereik» vorgestellt, in welchem KI eingesetzt wird. Im Kern zielt das Projekt darauf ab, mittels Analyse der Lebensläufe von Stellensuchenden deren Kompetenzprofil zu erstellen und dieses anschliessend mit den Kompetenzprofilen von Berufen, welche aus der Auswertung von Stellenausschreibungen generiert werden, abzugleichen. Basierend auf der Distanz zwischen den beiden Profilen erstellt «Jobbereik» Vorschläge für mögliche Berufs- und Karriereoptionen sowie Weiterbildungsangebote.

## Inwieweit bietet ein solches kompetenzbasiertes Matching auch Potenzial für die Schweiz?

Der Ansatz ist interessant, und mit dem Instrument zur Ermittlung von berufsspezifischen Kompetenzen hat SECO-TC ein Projekt gestartet, welches als Grundlage für kompetenzbasiertes Matching dienen könnte. Das Potenzial von kompetenzbasiertem Matching könnte in der Vermittlung von Stellensuchenden insbesondere in Berufe mit hohem Fachkräftemangel liegen. Die Einlösung dieses Potenzials würde allerdings voraussetzen, dass standardisierte und modularisierte Weiterbildungsangebote für fehlende Kompetenzen vorliegen.

## Wurden auf dem Kongress auch ethische Erwägungen im Zusammenhang mit Digitalisierung und KI problematisiert?

Der französische Pôle emploi gilt beim Thema KI als fortgeschritten und strebt aktuell den Einsatz von KI im grossen Rahmen an. Um den vielfältigen ethischen Aspekten beim Einsatz von KI gerecht zu werden, hat Pôle emploi eine kollektiv erarbeitete «Ethik-Charta» verabschiedet und auf dem WAPES-Kongress präsentiert. Neben dem Datenschutz bilden die Bereiche Zweck und Legitimität, Menschenzentrierung, Fairness und Nichtdiskriminierung, Wahlfreiheit, Transparenz sowie Auswirkungen auf die Umwelt die sieben Grundpfeiler der Charta.

## Welche weiteren der vorgestellten Projekte haben aus Ihrer Sicht Innovationspotenzial für die Schweiz?

Beeindruckt hat mich das Projekt «Malle» der estnischen Töötukassa. Dort werden



## Zur Person

Dorit Griga ist promovierte Sozialwissenschaftlerin. Vor ihrer Tätigkeit bei SECO-TC war sie als Geschäftsführerin des Stipendienkonkordats bei der EDK tätig. Zudem arbeitete sie als Senior Researcher und Projektleiterin an der Eidg. Hochschule für Berufsbildung EHB sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bildungssoziologie der Universität Bern.

WAPES (World Association of Public Employment Services) ist eine internationale Vereinigung mit rund 80 Mitgliedsländern, deren Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen den internationalen Einrichtungen der öAV zu fördern. Die Schweiz ist Mitglied im Managing Board von WAPES und hat seit 2015 die Funktion des Schatzmeisters inne.

→ <https://wapes.org>

Daten von Teilnehmenden in arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) mit verschiedenen Registerdaten verknüpft und so mit Informationen zur späteren Beschäftigungssituation und Einkommensentwicklung angereichert. Als Output werden auf einem Dashboard die Effekte der AMM auf die Beschäftigung und die Einkommen von verschiedenen Gruppen von Teilnehmenden präsentiert. Auch wenn das «Malle»-Tool sicher noch weiterentwickelt werden kann, bietet es bereits jetzt eine gute Grundlage, um die Effektivität von AMM durchgehend zu messen und wenn nötig Anpassungen an deren Ausgestaltung vorzunehmen.

## Einmal abgesehen vom Engagement der Schweiz bei WAPES – welche weiteren Ziele und Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihr Aufgabengebiet?

Ein Ziel und zugleich eine Herausforderung ist es, die Schweizer öAV wieder an das PES-Netzwerk der Europäischen Union heranzuführen, sei es als assoziiertes Mitglied des Netzwerks, sei es in einer anderen Rolle. Im Rahmen ihres Engagements bei WAPES setzt sich die Schweiz bereits heute für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen WAPES und dem PES-Netzwerk der Europäischen Union ein.

Interview mit Dorit Griga  
Stabsstelle TC International



Die in Tallinn anwesenden Mitglieder des Managing Board von WAPES

# AVAM-DMS: Basis technisch erneuert

Die Applikation AVAM-DMS wird täglich von über 3000 Anwenderinnen und Anwendern in den RAV für das Dokumentenmanagement genutzt. Sie enthält mittlerweile mehrere Millionen Dokumente. Die bisherige technische Basis von AVAM-DMS hat letztes Jahr das Ende des Lebenszyklus erreicht und ist nun erfolgreich technisch erneuert worden – inklusive neuer Benutzeroberfläche.

Das Produkt «FileNet Workplace» stellte bisher die technische Basis von AVAM-DMS dar. Die entsprechende Software wurde durch den Lieferanten nicht mehr weiterentwickelt und gewartet – sie hatte das Ende des Lebenszyklus erreicht. Im Rahmen des Projekts «Technischer Releasewechsel AVAM-DMS» hat SECO-TC die Applikation für das Dokumentenmanagement in den RAV auf Basis des Nachfolgeprodukts «IBM Content Navigator (ICN)» technisch grundlegend erneuert. Damit kann die Applikation AVAM-DMS auch künftig sicher betrieben, gewartet und weiterentwickelt werden.

## Oberfläche neu – Funktionen gleich

Bei der ebenfalls erneuerten Benutzeroberfläche von AVAM-DMS wurde stark darauf geachtet, dass deren Nutzung so weit möglich mit jener der alten Applikation vergleichbar ist. Zudem wurde im Rahmen der technischen Erneuerung der Basis die Funktionalität des Systems aus Risikoüberlegungen bewusst nicht verändert oder ausgebaut.

## Neu initialisiert und geplant

Das Projekt «Technischer Releasewechsel AVAM-DMS» wurde Ende 2019, nach der erfolgreichen Erneuerung der vergleich-

baren Applikation DMS-ASAL für das Dokumentenmanagement der Arbeitslosenstellen, neu initialisiert und geplant. Die Covid-19-Pandemie beeinträchtigte jedoch die Projektarbeiten durch den damit verbundenen Abzug von Schlüsselressourcen stark – trotzdem konnte die Konzeptphase Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Realisierungsphase startete Anfang 2021. Mittels eines «Proof of Concept» wurde die technische Machbarkeit und die

Kompatibilität des Nachfolgeprodukts ICN mit den verschiedenen IT-Umgebungen überprüft und nachgewiesen. Dank diverser Massnahmen konnten die Realisierungsarbeiten trotz Pandemie plangemäss vorangetrieben werden. Die umfangreichen Tests zeigten jedoch, dass technische Komponenten des ICN teilweise fehlerhaft waren. Diese Mängel hätten die Produktionsaufnahme stark gefährdet, sodass die im 4. Quartal 2021 geplante Einführung verschoben werden musste. Dank der raschen Bereitstellung einer korrigierten Software durch den Lieferanten konnte das erneuerte AVAM-DMS im April 2022 ohne relevante Störungs- oder Fehlermeldungen bei den RAV eingeführt werden. Seither bewährt sich die erneuerte Applikation AVAM-DMS im Betrieb bestens.

**Roger Rink**

TCIT / Projektleiter «Technischer Releasewechsel AVAM-DMS»



Die Applikation AVAM-DMS enthält mittlerweile mehrere Millionen Dokumente.

## SCHULUNGSWESEN SECO-TC

### Die Grundlagen für Projekt zur Weiterentwicklung schaffen

Die Aufsichtskommission der ALV hat Ende letzten Jahres das SECO damit beauftragt, gemeinsam mit den zuständigen Gremien der Verbände VSAA, VAK und ErfAA im Rahmen einer Studie die Möglichkeiten für Synergien und Verbesserungen im Schulungswesen von ALV und öAV auszuloten sowie einen Projektantrag zu erarbeiten, der als Entscheidungsgrundlage für ein Projekt «Weiterentwicklung Schulungswesen» dienen soll. In einem ersten Schritt wird nun der aktuelle Stand eruiert, um darauf basierend Synergien nutzen, gute Errungenschaften weiterführen und das Schulungswesen von ALV und öAV weiterentwickeln zu können. Ein Fragebogen zur Erhebung des aktuellen Stands wird im Sommer 2022 versendet.

## IAM ALV

### Neues IAM-System der ALV bei Vollzugsstellen eingeführt

Das neue Identity und Access Management System (IAM) der ALV ist Mitte Mai 2022 bei allen Vollzugsstellen (rund 7000 Anwendende) erfolgreich eingeführt worden. Ab Mitte 2021 wurden über 100 Hauptadministratorinnen und -administratoren ausgebildet, über 400 Organisationen und 7000 Benutzende im System erfasst sowie 141 Geschäftsrollen mit ihren Fachanwendungsrollen konfiguriert. Folgende Fachanwendungen wurden technisch an IAM ALV angebunden: alle BI-Services (Lamda), Confluence (Wiki), Service Desk (Jira) und TRAININGPlus – diese können nun mit Single Sign-On direkt genutzt werden. Der Betrieb konnte Mitte Mai störungsfrei aufgenommen werden.



## SERVICE UND KONTAKT

Diesen Newsletter finden Sie auch auf der Website von arbeit.swiss sowie im TCNet.

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO  
Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung  
Holzikofenweg 36, CH-3003 Bern

Telefon: +41 58 462 56 56  
E-Mail: tc-geko@seco.admin.ch

www.seco.admin.ch  
www.arbeit.swiss

